

# INGENIEURKAMMER HESSEN

## Offizielle Kammer-Nachrichten und Informationen

www.ingkh.de

März 2016

### Parlamentarischer Abend 2016 – Ingenieure gestalten die Welt von morgen



Herrmann Heibel

Blick in das Casino des Hessischen Landtages – ca. 130 Gäste folgten der Einladung von Ingenieurkammer Hessen und Kuratorium Hessischer Ingenieurvereinigungen

Auch in diesem Jahr konnten die Ingenieurkammer Hessen und das Kuratorium Hessischer Ingenieurvereinigungen wieder eine stattliche Anzahl an Landtagsabgeordneten, Regierungsvertretern und Personen aus dem öffentlichen Bereich begrüßen, die im Anschluss an die Debatten im Hessischen Landtag den Weg ins Casino fanden, um einen dialogreichen Abend zu verbringen.

Zahlreiche Beratende Ingenieure, Mitglieder der Ingenieurkammer Hessen

ebenso wie Mitglieder des Kuratoriums Hessischer Ingenieurvereinigungen konnten begrüßt werden. Außerdem waren viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der freien Berufe, anderer Länderkammern sowie aus dem Bereich der Hochschulen in Hessen zu Gast. Dies erlaubte einen hochqualifizierten und interdisziplinären Austausch, bei dem vielfältige Themen vertieft werden konnten und viele gute Anregungen entstanden. Dies lobte auch Landtagspräsident Norbert Kartmann, der in diesem Jahr wieder gern

### Inhalt

Ingenieure im Dialog	1
Symposium-BIM	3
Infoveranstaltung Nachfolge im Ingenieurbüro	6
Studienstiftung	7
TIPP	10
Termine	11
Akademie	12



Dipl.-Ing. Jochen Ludewig, Vorsitzender Kuratorium Hessischer Ingenieurvereinigungen, Gastreferent Prof. Dr. Michael Schreckenberg, Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir und Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Udo F. Meißner

die Gelegenheit nutzte, als Hausherr die Gesellschaft willkommen zu heißen.

Im Anschluss richtete Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir das Wort an die Gäste. Er erinnerte nochmals an das kürzlich und so erfolgreich umgesetzte neue Ingenieurgesetz mit all seinen zukunftsweisenden Weichenstellungen für die Ingenieure in Hessen und wies auch darauf hin, dass dieses Gesetz als mustergültig für andere Länder gelten dürfe. Er ging in seiner Rede auch auf das Zukunftsthema Building Information Modeling (BIM) ein, welches im Industriezeitalter 4.0 die gesamte Baubranche verändern werden wird. Er zeigte sich zuversichtlich, dass dieser Prozess für die am Bau Beteiligten als positiv und gewinnbringend zu werten sei.

So zog sich das Thema Zukunft wie ein roter Faden durch das Programm und die Gespräche des Abends. Auch Gastreferent Prof. Dr. Michael Schreckenberg von der Universität Duisburg-Essen, Ordinarius für Physik von Transport und Verkehr, erhielt mit seinem humorvollen Vortrag unter dem Titel: „Zukunftstechnologien werden wahr – Infrastruktur- und IT-Technik“ viel Zuspruch. So fragte er provozierend: „Im Stau kommen die anderen

immer schneller voran?“ „Irrtum!“, antwortete der renommierte Stauforscher und Gastreferent von der Universität Duisburg-Essen. „Nirgendwo fühlt sich der Mensch so übervorteilt wie im Auto. Und nun? Hilft mehr Straßenbau gegen Staus? Nein. Wir müssen unser marodes Straßennetz sanieren. Neue Straßen ziehen nur neuen Verkehr an. Das hören Verkehrsminister nicht gern. Vor allem, weil Sanierung bedeutet: viel Geld, noch mehr Stau...“, so Schreckenberg.

Mit dieser und vielen weiteren Anmerkungen führte der Verkehrsforscher durch den Abend und sorgte dabei für viele schmunzelnde Gesichter.

Danach zog sich der rote Faden stringent durch den Abend, denn die Zukunftsthemen waren weiter vorherrschend. Die Rahmenbedingungen durch das neue Ingenieurgesetz einerseits und der grundsätzlich hohe Qualifizierungsstandard bei den Ingenieuren in Hessen bringen ein hohes Maß an Sicherheit und Schutz für Ingenieure und Verbraucher mit sich und die Ausrichtung auf eine zukunftsweisende Entwicklung der Ingenieurqualifikation. Dies führt zur nachhaltigen Qualitätserhaltung für die Sicherheit, den Umwelt- und

Gesundheitsschutz bei der Planung und Errichtung von Bauwerken und anderen technischen und natürlichen Infrastruktursystemen. Aber damit nicht genug. Ganz besonders Building Information Modeling steht für die Zukunft der Branche.

Es braucht noch viel Information und Aufklärung, um auszuloten, wie diese neue Methode den besten Nutzen bringt und wo erweiterter Handlungsbedarf besteht. Gerade für kleine und mittlere Planungsbüros ist es wichtig, sich mit dem Thema zu befassen. Trotz intensiver Forschung in der Bauinformatik ist die durchgängige Digitalisierung aller Prozesse des Bauwesens in Deutschland in der Praxis derzeit noch wenig verbreitet. Hier mahnen Ingenieurkammer und Kuratorium den intensiven Dialog aller Beteiligten des Ingenieurwesens an, um den Prozess der vernetzt-kooperativen Planung zu beschleunigen und die Hürden in der Praxis zu überwinden (Lesen Sie mehr zu diesem Thema in dem folgenden Artikel über das Symposium-BIM der Ingenieurkammern-Südwest).

Auch der Vorsitzende des Kuratoriums Hessischer Ingenieurvereinigungen, Dipl.-Ing. Jochen Ludewig, stimmte die Gäste auf den erfolgreichen Abend mit guten Gesprächen ein, erläuterte die



Gastreferent Prof. Dr. Michael Schreckenberg, Verkehrsforscher an der Universität Duisburg-Essen, Lehrstuhl für Physik von Transport und Verkehr, Dekan der Fakultät für Physik, referierte zum Thema: „Zukunftstechnologien werden wahr – Infrastruktur- und IT-Technik“

diesjährigen Themen, die zur Diskussion gestellt wurden. Im weiteren Verlauf des Abends wurden an den bewährten Thementischen die Anforderungen an die Ingenieurbelange artikuliert: Im Angebot waren: „Berufsqualifikation und Ingenieurwachstum“, „Kommunale Belange“, „Öffentlichkeitsbeteiligung“ und „Building Information Modeling“. Die Politik wurde aufgefordert, differenziert Stellung zu nehmen und das Angebot des kontinuierlichen Dialoges aufzugreifen, da die

Kompetenzen systematisch weiterentwickelt werden müssen.

Gäste und Organisatoren können auch 2016 wieder auf einen rundum erfolgreichen Abend zurückblicken, der mit einem kurzweiligen Programm sowie mit zahlreichen aufschlussreichen und intensiven Gesprächen in gewohnt anspruchsvoller Umgebung und Atmosphäre stattfand.

*Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Udo F. Meißner  
Präsident der Ingenieurkammer Hessen*



Herrmann Heibel

*Kammerpräsident Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. Udo F. Meißner stimmt auf einen dialogreichen Abend ein*

## Symposium der Ingenieurkammern-Südwest zum Thema BIM

*Mittelständische Ingenieurbüros bereiten sich derzeit auf das Zeitalter „Industrie 4.0“ vor. Damit verbunden ist auch das Thema Building Information Modeling – kurz BIM genannt – BIM ist ein derzeit viel diskutiertes Thema, das Ingenieure, Architekten und alle anderen am Bau Beteiligten ebenso wie die weiteren Akteure aus Forschung, Entwicklung und Lehre beschäftigt. Doch bei aller Skepsis und Kritik: Das Thema weist viele Potenziale auf.*

Die Ingenieurkammern-Südwest (Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland) hatten es sich daher zur Aufgabe gemacht, in der aktuellen Diskussion den Fokus ganz gezielt auf die Anforderungen und Einsatzbereiche für die Ingenieure zu legen. So wurden anlässlich des in Gemeinschaft durchgeführten Symposiums-BIM – Digitales Planen und Bauen 4.0 am 11.02.2016 im Technoseum in Mannheim nicht nur der derzeitige Stand in Forschung, Entwicklung und praktischer Anwendung aufgezeigt, sondern auch kritische Betrachtungen geführt.

Für die einen ist Building Information Modeling (BIM) interessantes Neuland. Andere hingegen beschäftigen sich bereits seit einigen Jahren intensiv mit dem Thema – beim Planen und Bauen in der Praxis oder in Forschung, Lehre und Entwicklung



*Beim Symposium der Ingenieurkammern-Südwest zum Thema BIM in der ersten Reihe – namhafte Gäste und Referenten*

im Rahmen der Bauinformatik. Die Rede ist von der durchgängigen Digitalisierung aller Prozesse für die Planung, die Errichtung, die Bestandserhaltung und die Bewirtschaftung von Gebäuden, technischen Infrastrukturanlagen und natürlichen Systemen auf Basis einer kooperativen, software- und netzbasierten Arbeitsweise, die den gesamten Lebenszyklus eines Produktes umfasst. BIM soll zukünftig dazu führen, dass Planungs- und Bestandsunterlagen konsistent und transparent für alle Beteiligten auch in der Nutzungsphase vorliegen und damit auch Änderungen und Korrekturen umgehend für alle verfügbar und verwertbar sind. Damit wird

die gesamte Prozesskette der herkömmlichen Vorgehensweise umgestaltet und die Kooperation auf digitaler Basis neu organisiert. Damit soll eine beständige und vernetzt-kooperative Arbeitsweise für alle Prozessbeteiligten stattfinden, welche Mängel reduziert, mehr Übersichtlichkeit für alle Beteiligten schafft und dadurch auch ein verbessertes Controlling der Kosten ermöglicht.

Wie bedeutend das Thema ist, zeigte der Ende vergangenen Jahres eingeführte Stufenplan des Bundes. Alexander Dobrindt, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) verabschiedete einen

Stufenplan für Infrastrukturprojekte, der vorsieht, dass ab 2020 alle neu zu planenden Projekte des BMVI mit BIM abgewickelt werden.

Auf dem Symposium haben praxisorientierte Experten aus Unternehmen und Hochschulen das Thema BIM aus ver-

bedeutenden Wertschöpfungskette Bau, haben im Februar 2015 die „planen-bauen 4.0 – Gesellschaft zur Digitalisierung des Planens, Bauens und Betriebens mbH“ mit dem Hintergrund gegründet, Wegbereiter bei Einführung, Einsatz und Erprobung von Building Information Modeling

Entwicklung von digitalen Modellen und neutralen Austauschformaten auch die Regelung der Vergütung von zusätzlichen Leistungen im Blick haben muss.

**Prof. Dr.-Ing. Uwe Rüppel** von der Technischen Universität Darmstadt zeigte an ausgewählten Beispielen das in der Lehre vermittelte Fachwissen zur Einführung und Nutzung von BIM in der Planungspraxis und stellte außerdem typische Forschungsprojekte zu BIM vor.



Die Referenten: Prof. Dr.-Ing. Uwe Rüppel, TU Darmstadt; Prof. Dr.-Ing. André Borrmann, TU München; Dr. Ursel Jansen, Goldbeck GmbH; Dipl.-Ing. (FH) Wilhelmina Katschmann, Vizepräsidentin Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz; Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz, THM Gießen und Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Hessen; Prof. Dr.-Ing. Markus König, Ruhr-Universität Bochum und Dipl.-Ing. Gerd von Spiess, Ingenieurbüro Spiess Wiesbaden/Dortmund

Wie sich mit BIM im Tunnelbau Prozesse optimieren lassen, berichtete **Prof. Dr.-Ing. Markus König** von der Ruhr-Universität Bochum an anschaulichen Beispielen und digitalem Filmmaterial.

**Dr. Ursel Jansen** vom Bauunternehmen Goldbeck referierte darüber, wie man schon jetzt mit BIM-Methoden in der Praxis effizient und erfolgreich konkrete Projekte bearbeitet.

**Dipl.-Ing. Gerd von Spiess**, Inhaber des Ingenieurbüros Spiess in Dortmund und Wiesbaden, schilderte seine langjährigen Erfahrungen mit der BIM-Methode und schloss sich der Aussage der Vorredner an, dass mit BIM Planungs- und Baudefizite, die zum Beispiel bei Großprojekten aufgetreten sind, weitgehend hätten verhindert werden können.

Zum Abschluss und als Fazit des Symposiums führte **Dipl.-Ing. (FH) Wilhelmina Katschmann**, Vizepräsidentin der Ingenieurkammer Rheinland-Pfalz und Inhaberin von IGB Katschmann Ingenieurbüro für Gebäudetechnik, Daten- und Kommunikationssysteme, die Erkenntnisse des Tages zusammen und gab einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung. Ihrer Ansicht nach führt an BIM kein Weg vorbei – allen Ressentiments zum Trotz. Vor zwanzig Jahren wurde eher sequentiell geplant und gebaut, heutzutage parallel, dies erfordert ein Umdenken. Wir müssten uns alle auf diese Arbeitsweise einstellen. Dies verlangt von allen Beteiligten

schiedenen Blickrichtungen beleuchtet und den neuesten Stand der Entwicklungen dargelegt. Nach den Willkommensgrüßen des Hausherrn, Prof. Dr. Hartwig Lüdtke, Direktor des Technoseum, eröffnete der Hauptgeschäftsführer der Kammer Baden-Württemberg, Daniel Sander

(BIM) zu sein. Im Anschluss stellte **Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz** von der TH Mittelhessen das Leitbild und die Aufgaben der „planen und bauen 4.0“ vor, die mit dem Ziel gegründet wurde, die Einführung und das Verständnis für BIM in Deutschland zu begleiten. Prof. Diaz schilderte eingehend, welche vielfältigen Aufgaben ein Bauwerk heutzutage gleichzeitig erfüllen muss. In Sachen Digitalisierung habe die Baubranche Nachholbedarf, die Automobilbranche habe diesen Prozess bereits vor vielen Jahren durchgemacht. Danach schilderte **Dipl.-Ing. Ingolf Kluge**, Vizepräsident der Bundesingenieurkammer, welche Intension die Ingenieurkammern und Ingenieurbüros mit Gründung der neuen GmbH verfolgen und zeigte auf, dass die Realisierung von BIM für den Berufsstand der Ingenieure von großer Bedeutung sei, weil dadurch die Transparenz und die Qualitätssicherung von Planungen entscheidend verbessert werden kann. **Prof. Dr.-Ing. André Borrmann** von der Technischen Universität München zeigte anhand der vier Pilotvorhaben des Bundes die Anwendung von BIM im Infrastrukturbereich und ging insbesondere auf den zukünftigen Handlungsbedarf ein, der neben der



Im Gespräch über die Zukunft einer digitalisierten Baubranche: RA Martin Falenski, Geschäftsführer der Bundesingenieurkammer und Prof. Dr.-Ing. Udo F. Meißner, Präsident der Ingenieurkammer Hessen

M. A., im Namen der veranstaltenden Ingenieurkammern das Symposium und begrüßte die Teilnehmer mit dem Leitbild, dass man BIM gemeinsam so gestalten müsse, dass es der gesamten Branche von Nutzen sei. Ingenieurkammern und Verbände aus der volkswirtschaftlich





Moderatorin Conni Bächstädt im Gespräch mit Dipl.-Ing. Ingolf Kluge, Vizepräsident der Bundesingenieurkammer, der darüber sprach, welche Intension die Ingenieurkammern mit BIM verfolgen



Prof. Dr.-Ing. Joaquin Diaz, THM Gießen und Vorstandsmitglied der Ingenieurkammer Hessen, informierte die Gäste über die Aufgaben und Ziele der Gesellschaft planen und bauen 4.0 GmbH



Gut organisiert: Clara Baumann, M. A. und stv. Geschäftsführerin Barbara Schöneburg, M. A. vom Referat für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Ingenieurkammer Hessen

Herrmann Heibel

viel Einsatzbereitschaft und sicher an der einen oder anderen Stelle auch erst einmal den Einsatz von finanziellen Mitteln. Dies unterstützte auch Kammerpräsident **Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Udo F. Meißner**, der eindringlich darauf hinwies, dass

zukünftige Kooperationen in vernetzten Systemen mit immer intelligenter werdenden Systemen erfolgen wird. Dies bedeutet, dass wir virtuell planen, um anschließend effizient real bauen zu können. Dieser Aufgabe müssen wir uns stellen.

**Die Ingenieurkammern-Südwest zeigten große Zufriedenheit mit dem geführten Fachdialog und waren sich darüber einig, dass der Austausch über die Ländergrenzen hinweg von großem Wert sei und weiter fortgeführt werden müsse.**

## Wettbewerb der Landesinitiative + Baukultur gestartet

Projekte für wegweisenden Wohnungsbau gesucht: Die Landesinitiative +Baukultur in Hessen hat ihren vierten Wettbewerb ausgerufen mit dem Titel: **WOHNEN: BEZAHLBAR – VIELFÄLTIG – ATTRAKTIV**. Neubau-, Umbau- oder Modernisierungsprojekte mit Miet- oder Eigentumswohnungen können eingereicht werden. Am Wettbewerb können private und öffentliche Bauherren, Architekten, Ingenieure, Planer und Unternehmen teilnehmen.

Gefragt sind übertragbare Projekte ebenso wie mutige Experimente, die gute und bezahlbare Architektur zeigen und den komplexen sozialen, ökologischen und ökonomischen Zusammenhängen in den Quartieren gerecht werden. Nicht allein das fertiggestellte Bauvorhaben, sondern auch der Prozess des Bauens – als Teil der Baukultur – ist dabei von Bedeutung. Bauherren und Planer sind aufgerufen, mit neuen Ideen im Wohnungsbau Qualität und Kostenbewusstsein zu verbinden.

„Die Frage nach bezahlbarem und attraktivem Wohnraum, die demografische Entwicklung und der Klimawandel sind zentrale Herausforderungen unserer Gesellschaft. Mit dem vierten Wettbewerb der Landesinitiative +Baukultur in Hessen in der Reihe ZUSAMMEN GEBAUT werden diese wichtigen Themen aufgegriffen und wegweisende Lösungen

ausgezeichnet“, sagte Wohnungsbauministerin Priska Hinz zum Start des Wettbewerbs.

„Bauherren und Planer sollen angespornt werden, mit neuen Ideen im Wohnungsbau Qualität und Kostenbewusstsein zu verbinden“, so Priska Hinz. Wettbewerbsprojekte sollten alle Phasen der Projektentwicklung und -umsetzung in den Blick nehmen, denn das ist notwendig, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Kostensparende Faktoren umfassen zum Beispiel die Lage des Projekts, die Art der Grundstücksvergabe, Bauweise und Grundrisse, bis hin zu Mobilitätskonzept oder Mehrfachnutzung von Flächen. Auch gemeinschaftliche Wohnprojekte können beim Wettbewerb eingereicht werden. Die Wiedernutzung von bisher leerstehenden Bauwerken, die Umwidmung von Büros oder Gewerbebauten oder An- und Umbauten an Gebäuden schaffen Platz für neuen Wohnraum.



Auch hierfür werden nachahmenswerte Projekte gesucht. Dabei hat die Wettbewerbsreihe ZUSAMMEN GEBAUT nicht allein das fertiggestellte Bauvorhaben, sondern immer auch den Prozess des Bauens – als Teil der Baukultur – im Blick.

Am Wettbewerb können private und öffentliche Bauherren, Architekten, Ingenieure, Planer und Unternehmen teilnehmen. Bedingung ist, dass die Projekte in Hessen liegen und nach 2009 fertiggestellt wurden oder kurz vor der Fertigstellung stehen. Eine Wettbewerbsjury wird die besten Projekte auswählen. Sie erhalten ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 5.000 Euro. Die Preisträger werden im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung voraussichtlich im Sommer 2016 durch Ministerin Priska Hinz ausgezeichnet. Wettbewerbsbeiträge können bis zum **22. April 2016** eingereicht werden. **Alle Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter [www.baukultur-hessen.de](http://www.baukultur-hessen.de).** Machen Sie mit! Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 22. April 2016. Weitere Informationen zum Wettbewerb finden Sie unter [www.baukultur-hessen.de](http://www.baukultur-hessen.de).

## Büronachfolge: Loslassen lernen



Großes Interesse an der Veranstaltung „Nachfolgeregelung und Bürobewertung“, die am 03.02.2016 in der Ingenieurkammer Hessen stattfand mit dem Referenten Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing (rechtes Bild).

Wenn jemand 30 Jahre lang ein Ingenieurbüro geführt hat, fällt das Aufhören und Abgeben oftmals schwer. Daher ist es wichtig, sich früh mit dem Thema „Büroübergabe“ zu beschäftigen. Auf den Übergebenden warten viele Aufgaben, Fragen, Entscheidungen. Ebenso auf diejenigen, die übernehmen will. Beide Seiten informierten sich auf der kostenlosen Mitgliederveranstaltung „Nachfolgeregelung und Bürobewertung“ und konnten dem Referenten, Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, viele Fragen zum Thema stellen.

Laut Statistischem Bundesamt gibt es in Deutschland rund 92.000 Ingenieur- und Architekturbüros. Die meisten, 80 Prozent, haben weniger als fünf Mitarbeiter. Geht man von einem durchschnittlichen Bürolebenszyklus von rund 30 Jahren aus, stehen jährlich knapp 3.000 Übergaben an. Doch

wie findet man den passenden Übernehmer? Worauf ist bei der Übergabe zu achten, und was sollten diejenigen wissen, wenn sie ein Ingenieurbüro übernehmen wollen? Die Ingenieurkammer Hessen konnte für die Veranstaltung zum Thema „Nachfolgeregelung und Bürobewertung“ Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing gewinnen. Preißing ist Unternehmensberater und spezialisiert auf die Büronachfolge für Ingenieure. Das Interesse an der Veranstaltung war sehr groß. Vor allem Ingenieure, die in naher Zukunft einen Nachfolger suchen, interessierten sich für das Thema. Aber auch potenzielle Übernehmer fanden hier viele Antworten auf ihre Fragen.

### Rechtzeitig starten

„Etwa fünf Jahre vorher sollte man mit der Nachfolgersuche beginnen, zumindest, wenn man jemanden von außen sucht.

Zieht man einen Nachfolger im Unternehmen oder der Familie in Erwägung, dann genügen womöglich auch drei Jahre“, sagt Preißing und nennt die Gründe, warum das Thema Nachfolgeregelung frühzeitig in Angriff genommen werden sollte: „Unter anderem muss der Bürowert ermittelt werden, steuerliche und rechtliche Faktoren müssen eruiert und beachtet werden, das Büro fit für die Nachfolge gemacht und sich mit der Zeit nach der Übergabe befasst werden“.

### Bürowertermittlung und Nachfolgersuche

Ein großes Augenmerk der Veranstaltung lag auf dem Thema Bürobewertung, denn wer übergeben will, möchte dies möglichst gewinnträchtig tun. Wer übernehmen will, muss wissen, was er für die Summe, die er zahlt, bekommt. Seinen

Teilnehmern gab Preißing auch hilfreiche Tipps für die Suche nach einem Nachfolger. Hat man intern oder in der Familie jemanden im Auge? Dann sollten nicht nur die fachlichen Qualitäten abgeklopft werden, sondern vor allem auch die Frage, ob der Kandidat unternehmerische Fähigkeiten hat, mit ‚Ja‘ beantwortet werden. Alternativ dazu gibt es die Möglichkeit des

„Management buy-in“ – eine fremde Person soll gesucht werden. Hier verwies der Unternehmensberater auf einschlägige Online-Plattformen, Social-Media-Kanäle oder auch Printanzeigen, die nützlich sein können. Viele Fragen der Teilnehmer konnten geklärt werden.

**Die Ingenieurkammer Hessen bietet ihren Mitgliedern Nachfolgesprächstunden an: Im Einzelgespräch mit Andreas Preißing oder dem Kollegen Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karl-Heinz Seidel finden diese viermal im Jahr statt. Die Termine finden Sie unter [www.ingkh.de](http://www.ingkh.de) in der Rubrik Infos und unter dem Titel „Existenzgründung und Büronachfolge“.**

## Nachhaltig: IngSH fördert im Bereich Umweltingenieurwesen

Im Förderzeitraum 2015/16 übernimmt die Studienstiftung Hessischer Ingenieure (IngSH) ein Deutschlandstipendium an der Technischen Universität Darmstadt (TUD) und gratuliert ihrer Stipendiatin Julika Devaux zu dieser großartigen Auszeichnung.

Nach dem Abitur als Jahrgangsbeste und jahrelangem Engagement in der Schülervertretung wollte Julika Devaux raus in die Natur ans andere Ende der Welt: Während eines zehnmonatigen Aufenthaltes in Australien kam sie erstmals mit

Klima- und Umweltproblemen in Kontakt. Im Rahmen ihrer Rundreise und der Arbeit auf verschiedenen Farmen war sie täglich mit den Themen Wasserknappheit und Müllentsorgung konfrontiert. Die daraus resultierende Frage, wie der Mensch die Natur unter Schonung der Ressourcen nutzen kann, führte Devaux zu dem Entschluss, nach ihrer Rückkehr ein Studium der Umweltingenieurwissenschaften zu beginnen und auf diese Weise aktuelle gesellschaftliche Probleme durch Naturwissenschaften lösen zu lernen. Sie nahm ihr Studium an der TUD auf, wurde auf das

Deutschlandstipendium aufmerksam und reichte ihre Bewerbungsunterlagen erfolgreich ein. Neben guten Schul- und Studienleistungen wurde auch das soziale Engagement der Stipendiatin honoriert.

Die 21-Jährige schätzt nicht nur die finanzielle Unterstützung im Rahmen des Deutschlandstipendiums, sie hofft außerdem darauf, bereits zu Beginn ihres Studiums in der realen Welt mit dem Beruf und den Tätigkeitsbereichen eines Umweltingenieurs in Kontakt zu kommen. „Neben all dem theoretischen Wissen, das mir in der kommenden Zeit oft in Hörsälen vermittelt wird, möchte ich durch das Stipendium die Chance nutzen, Kontakte zu knüpfen und Einblicke in ein oder mehrere Unternehmen zu bekommen,“ so Devaux. Im Rahmen der Verleihungsfeier am 27. Januar 2016 überreichten rund 10 Förderer – darunter auch die IngSH – den insgesamt 377 neu ausgezeichneten TUD-Stipendiaten ihre Urkunden. Für den Vorstand der IngSH ist vor allem eines besonders wichtig: „Unsere Stipendiaten sollen nicht nur finanziell profitieren, sondern in uns auch immer einen fachlichen Ansprechpartner und persönlichen Ratgeber finden,“ sagte der Vorstandsvorsitzende Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Udo F. Meißner.



377 neue TUD-Stipendiaten sagen „Danke“



Dipl.-Kffr. Bettina Bischof, die neue Stipendiatin Julika Devaux und die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Jürgen Wittig (ÖbVI) und Prof. Dr.-Ing. Matthias Vogler (v.l.n.r.)

TU Darmstadt

**Unterstützen auch Sie den Ingenieur-nachwuchs in Hessen mit Ihrer Spende:  
IBAN: DE51 5105 0015 0277 0014 75  
BIC: NASSDE55XXX**

## Willkommen!! Neue Mitglieder in der Ingenieurkammer Hessen:

Im Zeitraum vom 01. Januar 2016 bis zum 29. Februar 2016 wurden folgende Mitglieder neu eingetragen:

### Beratende Ingenieurin (B):

Dipl.-Ing. Claudia Sint  
Dipl.-Ing. Svenja Siegert

### Beratender Ingenieur (B):

Dr.-Ing. Lars Eisenhut  
Dipl.-Ing. Jürgen Höser  
Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Kurz  
Dipl.-Ing. (FH) Kai Sattler

### Freiwillig selbstständig (FB):

Dipl.-Ing. (FH) Andrea Hell  
Dipl.-Ing. (FH) Florian Buss  
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Engel  
Dipl.-Ing. Wolfgang Knabe  
Dipl.-Ing. (FH) Nicolino Spagna  
Dipl.-Ing. Johannes Walter M. Sc.

### Freiwillig angestellt oder beamtet (FW):

Dipl.-Ing. (FH) Robert Klausner  
Mark Dietz M. Sc.  
Dipl.-Ing. (FH) Dominik Flanz  
Robert Greiner B. Eng.

Dipl.-Ing. Hartmut Heller  
Dipl.-Ing. (FH) Alexander Hofbeck  
Alexander Kramer B. Sc.  
Philipp Rudolf Scholz M. Sc.  
Dipl.-Ing. (FH) Thilo Schumacher  
Dipl.-Ing. Tilo Wachsmann  
Dipl.-Ing. Lukas Zior

### Juniormitglieder:

Arkadiusz Bosek, Melanie Hohm,  
Lukas Kaiser, Thao My Julia Lê,  
Moritz Rother, Lucas Wolf,  
Dennis Benedykt Kubik

## Kammer informiert über Vielfalt der Ingenieurberufe

Für Dipl.-Ing. Dörthe Laurisch, Leiterin des Ingenieurreferats der IngKH, gehört der Ingenieurberuf zu den spannendsten Berufen, die es gibt. Warum? Das erklärt sie Schülerinnen und Schülern, die sich in der Phase der Berufsorientierung befinden.

Gern gesehene Referentin ist Dörthe Laurisch beispielsweise auf den Berufsinformationstagen der Anna-Schmidt-Schule in Frankfurt, einer Schule mit MINT-Schwerpunkt, die in allen naturwissenschaftlichen Fächern und Mathematik in der Oberstufe einen Leistungskurs anbietet. Anlässlich der Berufsinformationstage Ende Januar 2016 an der Anna-Schmidt-Schule stellte Dörthe Laurisch den Elft-Klässlern das spannende und vielseitige Betätigungsfeld von Ingenieuren – speziell von Bauingenieuren – vor.

Die Schülerinnen und Schüler erfuhren viel Neues und bekamen einen eindrucksvollen Einblick in die Tätigkeitsfelder des Ingenieurberufs, den Aufbau des Studiums sowie die möglichen Vertiefungsrichtungen, die an den Hochschulen in Hessen derzeit angeboten werden. Besonders interessierte

### Ingenieur – ein Beruf mit Zukunft

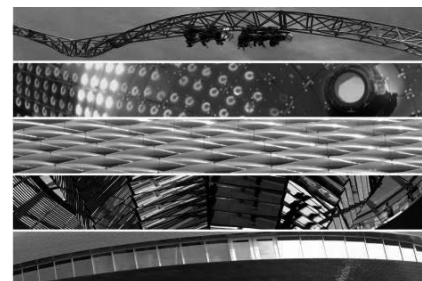


#### Eine Welt ohne Ingenieure?

Es gibt keinen Lebensbereich, der ohne **Ingenieure** funktionieren würde!

Ohne Ingenieure läuft, geht und steht gar nichts. Ingenieure haben überall ihr Gehirn und ihre Hände im Spiel.

Ingenieure sind es, die (bei aller Bescheidenheit) die Welt um und für uns (mit)bauen.



Quelle: BlingK

sich ihr junges Auditorium für die Berufsaussichten und die Verdienstmöglichkeiten. Unter dem Motto „Traut Euch – Ihr könnt das.“ gab Dörthe Laurisch insbesondere auch den Mädchen mit auf den Weg, den vielfältigen Beruf des Bauingenieurs in die Entscheidungsfindung der Berufswahl

einzubeziehen. Auch die Aufgaben der Ingenieurkammer Hessen und die Vorteile einer studentischen Juniormitgliedschaft erläuterte Laurisch: Für diese Mitgliedschaft zahlen die angehenden Ingenieurinnen und Ingenieure nichts, profitieren aber von etlichen Vorteilen.



## „Das Tolle ist der Praxisbezug“

Das diesjährige Motto beim Schülerwettbewerb – überDACHt – kommt besonders gut an.

Alle Beteiligten sind mit großem Engagement dabei und präsentieren stolz ihre Arbeit: Beispielsweise lud die St.-Angela-Schule die Presse ein, die Ausstellung ihrer Wettbewerbsmodelle zu besichtigen, bevor alle Modelle zur Jurybewertung in der Geschäftsstelle der IngKH abgegeben werden mussten.

Mit insgesamt zwölf Modellen ist die Mädchenschule in Königstein in diesem Jahr dabei. Gebaut wurden sie von

30 Mädchen des Gymnasialzweigs aus den Klassen 8, 9, 10 und 11, die der Presse stolz ihre Modelle präsentierten und erklärten.

Bereits zum vierten Mal nimmt die St.-Angela-Schule am Wettbewerb teil, und für Physiklehrerin Cornelia Born kam die Aufgabe, ein Stadionsdachmodell zu bauen, wie gerufen: „**Da auf dem Lehrplan das Thema Mechanik stand, ließ sich das Beispiel des Stadionsdachs hervorragend in den Unterrichtsplan integrieren. Das Tolle an diesem Wettbewerb der Ingenieurkammer Hessen ist der Praxisbezug. Es fällt viel leichter, Begeisterung zu**

**wecken, wenn man das, was im Unterricht vermittelt wird, direkt in der Realität umsetzen kann.“**

Gebaut haben die Mädchen die Modelle in ihrer Freizeit, teils allein, teils in Gruppen – manche haben mehr als 20 Stunden verteilt auf mehrere Wochen investiert, und man kann sagen: Die Arbeit hat sich gelohnt. Die Modelle sind alle sehr unterschiedlich, kreativ, viele haben sogar einen Nachhaltigkeitsaspekt, der bei der Wahl der Materialien oder der Funktion (Sollardach) beachtet wurde.

## Bekanntmachung über die Ungültigkeitserklärung von Urkunden

*Folgende durch Verlust abhanden gekommene oder nach Erlöschen der Mitgliedschaft bzw. Eintragung in den Listen und Verzeichnissen der Ingenieurkammer Hessen nicht zurückgegebene Urkunden werden hiermit für ungültig erklärt:*

### **Dipl.-Ing. Helmut Hofmann**

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 1003 mit Datum vom 24. September 1992

### **Ing. (grad.), Dipl.-Wirt.-Ing. Rolf Köster**

Eintragungsurkunde der Ingenieurkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 1831 mit Datum vom 5. Dezember 2007

### **Dipl.-Ing. Univ. Josef Schuster**

Eintragungsurkunde der Ingenieurkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 1776 mit Datum vom 13. September 2006

### **Dipl.-Ing. Albert Ekelhoff**

Eintragungsurkunde der Ingenieurkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 1805 mit Datum vom 26. Juni 2007

### **Ing. grad. Helmut Golla**

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 591

### **Dipl.-Ing. Joachim Kepplin**

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 1442 mit Datum vom 11. Februar 1999

### **Dipl.-Ing. (FH) Franz Nickel**

Eintragungsurkunde der Ingenieurkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 1804 mit Datum vom 26. Juni 2007

### **Dipl.-Ing. Georg Nickel**

Eintragungsurkunde der Ingenieurkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 1941 mit Datum vom 7. Juli 2011

### **Dipl.-Ing. Rolf Kleer**

Eintragungsurkunde der Architektenkammer Hessen über die Eintragung in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure unter der Nr. 59

### **Herrn Dipl.-Ing. Horst Fey**

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Standsicherheit vom 28.08.2003 unter der Nr. St-474A-IngKH

### **Herrn Dr.-Ing. Klaus Schneider**

Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Schallschutz vom 09.04.2003 unter der Nr. Sc-179A-IngKH; Eintragungsurkunde in der Liste der Nachweisberechtigten für Wärmeschutz vom 24.03.2003 unter der Nr. W-127A-IngKH

## TIPP des Monats: Abzugsverbot für Gewerbesteuer ist verfassungsgemäß

Erneut hat der Bundesfinanzhof das Abzugsverbot für die Gewerbesteuer als verfassungskonform bestätigt. Seit der Unternehmenssteuerreform 2008 darf die Gewerbesteuer nicht mehr als

Betriebsausgabe geltend gemacht werden. Im Gegenzug hat der Gesetzgeber den Steuersatz bei der Körperschaftsteuer reduziert und bei der Einkommensteuer eine deutlich höhere Anrechnung der

Gewerbesteuer festgeschrieben. Wegen dieser Kompensation hält der Bundesfinanzhof die Gesetzesänderung insgesamt für verfassungsgemäß und hat damit das Abzugsverbot bestätigt.

## Neuerscheinung in der AHO-Schriftenreihe – Heft 34 „Besondere Leistungen bei der Objektplanung Gebäude und Innenräume“



Die in Anlage 10.1 zu § 34 Leistungsbild Gebäude und Innenräume, Absatz 4, HOAI 2013, aufgeführten Beispiele für besondere Leistungen werden in diesem Heft ergänzt und kommentiert, für ihre Bewertung und Honorierung werden Vorschläge gemacht. Ebenso werden für die in Anlage 2.6 zum Leistungsbild Gebäude und raumbildende Ausbauten, HOAI 2009, aufgeführten Besonderen Leistungen, die in der HOAI 2013 als Grundleistungen das Leistungsbild ergänzen, Bewertungen und Honorierungen vorgeschlagen. Insofern wird dadurch die Anwendung auf laufende Verträge, die nach Inkrafttreten der 6. Novelle (HOAI 2009) geschlossen wurden, ermöglicht.

Das grüne Heft ergänzt die in der Honorarordnung nicht abschließend beschriebenen Besonderen Leistungen und bietet eine wertvolle Praxishilfe. Das Heft ist in der Schriftenreihe des AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V. als unverbindliche Honorierungsempfehlung im Bundesanzeiger Verlag erschienen.

Die Neuerscheinung in der AHO-Schriftenreihe erschließt mit den besonderen Leistungen bei der Objektplanung Gebäude und Innenräume erstmals diesen zentralen Bereich der HOAI und bietet damit eine wertvolle Orientierung für die praktische Anwendung.

Es kann direkt beim AHO e.V. online über das Bestellformular auf der AHO-Homepage unter <http://www.aho.de/schriftenreihe> oder per Fax unter 030/310 19 17 11 zu einem Preis von 21,80 € inkl. gesetzl. MwSt. zzgl. Versandkosten bezogen werden.

## Einwirkungen auf Tragwerke verständlich erläutert mit vielen Schaubildern und Grafiken



eingeführt und behandelt die Einwirkungen auf Tragwerke. Dieses Fachbuch behandelt ausführlich die verschiedenen Teile dieser Norm unter Berücksichtigung des nationalen Anhangs.

Zunächst wird ein Überblick über die verschiedenen Normenteile des Eurocodes (Normenstruktur und Stand) gegeben. Anschließend werden die maßgeblichen, auf ein Bauwerk einwirkenden Größen dargestellt und erläutert. Die Autorin geht hier auf die wichtigsten Einwirkungen aus

dem Bauwesen ein: Eigen- und Nutzlasten, Wind- und Schneelasten etc. Auch sonstige Einwirkungen, wie z.B. Verkehrslasten und Temperatureinwirkungen, werden in ihren Grundlagen erläutert. Alle Kapitel werden durch erläuternde Grafiken und Beispiele abgerundet.

**Lastannahmen nach EC 1** von Heike Kempf, ISBN-13: 978-3-8462-0350-7, 2014, 1. Auflage 2014, Kartoniert, 34,00 €

Die europäische Norm DIN EN 1991, Eurocode 1: Einwirkungen auf Tragwerke, wurde am 1. Juli 2012 bauaufsichtlich

## Terminkalender

Unsere Termine erfahren Sie auch über das Internet unter [www.ingkh.de](http://www.ingkh.de). Soweit nicht anders ausgewiesen, finden die Sitzungen im Seminarraum der Geschäftsstelle der IngKH in Wiesbaden statt.

### Fachgruppensitzungen

#### Fachgruppe

##### Baulicher Brandschutz HBO

**18.05.2016, 16:00 Uhr,**

Ingenieurkammer Hessen in Wiesbaden

**13.07.2016, 16:00 Uhr,**

DSF in Hanau

**14.09.2016, 16:00 Uhr,**

THM, Gießen

**16.11.2016, 16:00 Uhr,**

Ingenieurkammer Hessen in Wiesbaden

### Arbeitskreissitzungen

#### Arbeitskreis

##### Honorarfragen und Marketing

**19.05.2016, 16:00 Uhr,**

Seminarraum der IngKH in Wiesbaden

**18.08.2016, 16:00 Uhr,**

Seminarraum der IngKH in Wiesbaden

**10.11.2016, 16:00 Uhr,**

Seminarraum der IngKH in Wiesbaden

### Veranstaltungen

#### Veranstaltungsreihe der Ingenieur als Unternehmer: „Haftungsrisiken und Versicherungsschutz für Ingenieure“

am 09.06.2016, 16.00 bis 19.00 Uhr, Geschäftsstelle der IngKH in Wiesbaden. Kostenfreie Informationsveranstaltung für Mitglieder der Ingenieurkammer Hessen

#### Nachfolge im Ingenieurbüro – Nachfolgesprachstunden 2016

**Mittwoch, 20.04.2016** mit

Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA

**Mittwoch, 01.06.2016** mit

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karl-Heinz Seidel

**Mittwoch, 21.09.2016** mit

Dipl.-Bw. (FH) Andreas Preißing, MBA

**Mittwoch, 02.11.2016** mit

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Karl-Heinz Seidel

jeweils 4 Sprechstunden:

14:00 / 15:00 / 16:00 / 18:00 Uhr

#### 9. Schülerwettbewerb der Ingenieurkammer Hessen

Die Landespreisverleihung findet am 26.04. 2016, 14.00 Uhr in der Kongresshalle in Gießen statt.

#### Bausachverständigentag Südwest 2016

Diese Veranstaltung findet am 07.06.2016 wieder im Konferenzzentrum des ZDF in Mainz statt. Die Registrierung der Teilnehmer beginnt um 9:00 Uhr, die Veranstaltung selbst dann um 9:30 Uhr. Sie endet voraussichtlich gegen 17:15 Uhr.

## Impressum

Herausgeber: Ingenieurkammer  
Hessen, Körperschaft  
des öffentlichen Rechts,

Gustav-Stresemann-Ring 6,  
65189 Wiesbaden  
Tel.: 0611-97 45 7-0  
Fax: 0611-97 45 7-29

E-Mail: [info@ingkh.de](mailto:info@ingkh.de)  
Internet: [www.ingkh.de](http://www.ingkh.de)

Redaktion: Geschäftsführer Dipl.-Ing. (FH) Peter Starfinger, Barbara Schöneburg, M.A., Vi.S.d.P., Susanne Hoffmann, M.A., Clara Baumann M.A., Dipl.-Kffr. Bettina Bischof (Univ.), Dipl.-Ing. Dörthe Laurisch, RA Manfred Günther-Splittgeber.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.

Redaktionsschluss 17.09.2015.









Die DIB-Hessen-Beilage und alle in ihr veröffentlichten Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für den Inhalt der

Beiträge ist der jeweilige Autor verantwortlich. Das Veröffentlichungsrecht für die zur Verfügung gestellten Bilder und Zeichnungen ist vom Verfasser einzuholen.

Die IngKH bittet darum, Manuskripte an die Redaktion zu senden. Diese behält sich vor, Beiträge zu kürzen und gegebenenfalls um eine Kontaktadresse des Autors zu ergänzen.

Redaktionsschluss ist jeweils spätestens fünf Wochen vor dem Erscheinungstermin.

Die nächste DIB-Hessen-Beilage erscheint am 15.04.2016.

Fachplanertage 						
Nr.	Datum	Ort	Titel	UE	Fachlisten	Preise*
50-16	21.09.2016	Gießen	11. Fachplanertag Energieeffizienz	8	NWS/BVB	100.-/150.-
70-16	17.11.2016	Gießen	3. Zukunftsforum Barrierefreies Planen, Bauen und Wohnen in Hessen	8	NBVO/BVB	100.-/150.-
60-16	24.11.2016	Limburg	5. Fachplanertag Erneuerbare Energien	8	NBVO/BVB	100.-/150.-
Unbehinderte Mobilität 						
25-16	18.04.2016	Wiesbaden	Barrierefreier öffentlicher Verkehrs- und Freiraum	8	BVB	170.-/220.-
Konstruktiver Ingenieurbau 						
29-16	20.04.2016	Wiesbaden	Eurocode 3 – Stahlbau Grundlagen mit Kommentar	8	NST/BVB	170.-/220.-
42-16	22.06.2016	Wiesbaden	Eurocode 3 – Verbindungen und Konstruktionen	8	NST/BVB	170.-/220.-
Energieeffizienz 						
09-16	10.05.2016	Wiesbaden	Lüftungskonzepte für Wohngebäude nach DIN 1946-6	8	NWS/BVB	170.-/220.-
Recht 						
24-16	19.04.2016	Wiesbaden	Vertragsrecht für Ingenieure	8	NBVO/BVB	170.-/220.-
07-16	29.04.2016	Wiesbaden	EnEV und Baubegleitung durch Sachverständige	8	NBVO/BVB	170.-/220.-
Baumanagement 						
34-16	21.04.2016	Wiesbaden	Workshop Controlling	8	BVB	170.-/220.-
Sachverständigenwesen 						
39-16	14.04.2016	Wiesbaden	Infoveranstaltung Mediation im Bauwesen	2	BVB	kostenfrei
40-16	02.06. – 18.11.2016	Wiesbaden	Ausbildung zur Mediatorin/ zum Mediator im Bauwesen	160	–	2.899.-/ 3.299.-
Erneuerbare Energien 						
43-16	12.05.2016	Wiesbaden	Workshop: Geothermie- und Wasserkraftanlagen	8	BVB/NBVO	170.-/220.-

Gerne informieren wir Sie regelmäßig über unser aktuelles Seminarprogramm. Anmeldung zum Newsletter über unsere Website [www.ingah.de](http://www.ingah.de) oder diesen QR-Code:

\* Preise Mitglieder / Sonstige Teilnehmer in Euro + MwSt.

Bei Buchung eines Einzelseminars bis zu 6 Wochen vor Veranstaltungstermin gewähren wir einen **Frühbucherrabatt von 10%** auf den Nettopreis.

Informationen zu den Seminaren und Seminarreihen, Termine und Preise sowie Anmeldung unter: [www.ingah.de](http://www.ingah.de). Bei Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail.

